

Bianca Fischer-Kilian kann es manchmal selbst nicht glauben: die Idee, die die 39-Jährige aus dem Kronacher Ortsteil Friesen vor rund fünf Jahren ins Leben gerufen hat, birgt jeden Tag neue Herausforderungen und Überraschungen für sie. Seit 2010 ist sie Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V., einem Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die unter dem Motto „Miteinander-Füreinander“ mit ihren Fähigkeiten und Talenten ältere, hilfesuchende Menschen unterstützen oder selbst Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Wir treffen uns für ein Gespräch in dem kleinen Vereinsbüro gleich gegenüber ihrem Wohnhaus, wo die Friesenerin in einem echten Mehrgenerationenhaushalt mit ihrem Mann, ihrem Sohn und ihrer 78-jährigen Mutter lebt. Bianca Fischer-Kilian kennt die Situation, kurzfristig auf Hilfe angewiesen zu sein. Ihr Vater wurde 1998 plötzlich zum Pflegefall, wenig später traten auch bei ihrer Mutter verschiedene Erkrankungen auf. Sie musste ihre Arbeit bei einem großen Rentenversicherungsunternehmen zurückstellen, um sich um ihre Eltern kümmern zu können. Als 2005 ihr Sohn zur Welt kommt, ist sie noch stärker auf Hilfe angewiesen. „Es war viel wert, dass mir Verwandte, Nachbarn oder Freunde in Notfällen ausgeholfen haben. Ohne diese Unterstützung hätte ich das nicht geschafft“, erinnert sie sich. In einem Nachrichtenmagazin liest sie zufällig einen Artikel über eine Seniorengemeinschaft, in der sich ältere Menschen nachbarschaftlich im Alltag zur Hand gehen. Eine Idee, die sie sofort überzeugt und begeistert. Sie versucht etablierte Verbände und Institutionen für die Umsetzung einer Seniorengemeinschaft in Kronach zu begeistern und sucht per Fragebogen in Arztpraxen nach geeigneten Seniorinnen und Senioren. Erste Interessierte melden sich und nach monatelanger Vorbereitungszeit wird 2010 die „Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land“ als eingetragener Verein gegründet, Bianca Fischer-Kilian wird Vorsitzende. „Eigentlich wollte ich erst nur als Helferin im Verein auftreten, doch seit der Gründung kümmere ich mich um unsere Mitglieder, organisiere die Vermittlungsaufgaben und präsentiere unsere Idee offiziell bei Kongressen oder Fachverbänden“, erklärt sie. Bianca ist das Herz und gleichzeitig der Motor des Vereins. Sie vernetzt Anfragen von hilfesuchenden Senioren mit den passenden Helfern.

Großer Wunsch: Zuhause leben

Noch während unseres Gesprächs klingelt mehrmals das Telefon: Gartenarbeiten müssen erledigt, eine Telefonanlage soll programmiert und Krankenhauswäsche gewaschen werden. Ein älterer Herr lässt über seinen Pflegedienst anfragen, ob Frau Fischer-Kilian nicht eine Reisebegleitung für seinen anstehenden Sizilien-Urlaub empfehlen könnte. Täglich trudeln neue Anfragen ein: Manche vermittelt die Vereinsvorsitzende mühelos, bei anderem muss sie viele Telefonate führen, um alle Beteiligten zufrieden zu stellen. Bei den aktuell



Manfred und Lidia Förtsch lieben Gartenarbeit: Sie helfen Liane Hübner einmal pro Woche in Haus und Garten.

Seniorengemeinschaft Kronach –

„Biete Hilfe im Garten – Suche Partner zum Kartenspielen“

von Iris Kroon-Lottes



Einkaufen leicht gemacht: Anneli Seliger, eines der Gründungsmitglieder, fährt Gerda und Richard Blaschke in den Supermarkt zum Großeinkauf.



Als Vereinsvorsitzende ist Bianca Fischer-Kilian fast rund um die Uhr im Einsatz.

474 Vereinsmitgliedern – 304 Frauen, 160 Männer und zehn Institutionen – finden sich meistens die passenden Helfer, schließlich kennt Bianca fast alle persönlich. „Unser Ziel ist es, das Bürgerinnen und Bürger mit besonderen Fähigkeiten und Stärken anderen helfen und bei Bedarf auch Unterstützung erhalten“, erklärt sie pragmatisch. So wie das Ehepaar Manfred und Lidia Förtsch aus Kronach, die einmal pro Woche der 83-jährigen Liane Hübner im Garten zur Hand gehen, die Wäsche waschen und nach dem Rechten sehen. „Als wir vom Verein gehört ha-

ben, war sofort klar, dass wir mitmachen. Unsere Tochter studiert und mein Mann ist bereits in Pension“, erzählt Lidia Förtsch, die noch halbtags als Altenpflegerin arbeitet. Liane Hübner lebt nach dem Tod ihres Mannes seit über zwei Jahren alleine in einem schmucken Einfamilienhaus mit großem Garten. Das Laufen fällt ihr nicht mehr so leicht und ihr Sohn lebt und arbeitet weit von Kronach entfernt. Durch die wöchentliche Hilfe der Förtschs kann sie in ihrem Haus nahe der Kronacher Innenstadt wohnen bleiben und sie genießt es, dass sie bei Bedarf Hilfe über den Verein erhält. „In der Gemeinschaft ist alles viel angenehmer und schöner. Sonst wäre ich ja total hilflos und alleine“, erzählt die Rentnerin strahlend. Längst ist aus der Verbindung mit dem Ehepaar Förtsch eine echte Freundschaft entstanden. „Wir helfen gerne, das macht Spaß und vielleicht benötigen wir ja selbst einmal Unterstützung vom Verein“, sagt Lidia Förtsch.

Klare finanzielle Regelungen

Auch ein benachbartes Ehepaar in der gleichen Straße ist Mitglied. Gerda und Richard Blaschke sind 84 und 89 Jahre alt. Noch recht gut zu Fuß leben sie eigenständig in ihrem Haus. Nur Autofahren will Richard Blaschke nicht mehr. „Ich habe meinen Führerschein freiwillig abgegeben, aus Sicherheitsgründen“, erzählt der ehemalige Polizist. Seitdem chauffiert Vereinsmitglied Anneli Seliger einmal im Monat Gerda Blaschke zum Supermarkt, kauft in Ruhe mit ihr ein und hilft ihr, die Einkäufe in die Küche zu schaffen. „Ich freue mich schon immer sehr auf Anneli. Mit ihr macht das Einkaufen richtig Spaß. Da kann ich aussuchen, was ich möchte, ohne dass mir jemand reinredet“, erzählt die 84-Jährige. „Wenn die Mitglieder im Verein voneinander profitieren, ältere Menschen sich nicht mehr alleine fühlen und ihre Eigenständigkeit bewahren können, dann haben wir unser Ziel erreicht“, sagt Bianca Fischer-Kilian. Für jede geleistete Stunde

erhalten die Helfer acht Euro, wovon zwei Euro in die Vereinskasse fließen, um langfristig die Vermittlungsarbeit finanzieren zu können. Jeder Fahrdenstkilometer wird mit 15 Cent vergütet. Die Leistungen sollen erschwinglich sein und die vorgegebenen Preise schaffen klare Verhältnisse zwischen allen Beteiligten. Die Helfer können sich ihre „Ehrenamtszuschale“ entweder auszahlen lassen oder auf einem Treuhandkonto ansparen, um das Geld später selbst gegen Leistungen einzutauschen. Alle Helferinnen und Helfer im Verein sind durch eine Unfall-, Haftpflicht- und Kaskoversicherung geschützt.

Nachahmer in ganz Bayern

„Es gibt in Bayern bereits zehn Nachahmer unserer Gemeinschaft. Das ist ein toller Erfolg“, freut sich Fischer-Kilian. Erst vergangene Woche hat sie ein Student aus Wien besucht, um für seine Bachelorarbeit zum Thema „Seniorengemeinschaften“ bei ihr zu recherchieren. Ihr größter Erfolg ist die dreijährige Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums sowie des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, der Oberfrankenstiftung und des Generali Zukunftsfonds. Die Fördermaßnahmen allerdings sind Ende Juni ausgelaufen. Aber auch zahlreiche Kronacher Institutionen wie der Verein „Kronach Creativ“ oder das Regionalmanagement des Landkreises Kronach unterstützen das Projekt. Der Unternehmer und Vorsitzende der Initiative „Kronach Creativ“, Rainer Kober, war es auch, der Bianca Fischer-Kilian vor fünf Jahren Mut machte, Verantwortung zu übernehmen: „Wer selbst etwas in die Hand nimmt, wird fast immer dafür belohnt“, riet der Unternehmer ihr damals. Im Falle der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V. hat sich diese Weisheit schon mehrfach bestätigt. ■

Miteinander-Füreinander

Die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land wurde im November 2010 als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Mitglieder sollen auf unbürokratische Weise befähigt sein, ein selbstbestimmtes und aktiv gestaltetes Leben zu führen, indem sie sich gegenseitig bei Gartenarbeiten, Einkäufen, dem Winterdienst, handwerklichen Ausbesserungsarbeiten, technischen Problemen, Fahrdiensten, bei der Pflege von Haustieren und allen alltäglich anfallenden Arbeiten unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag kostet 30 Euro pro Jahr, Ehepaare zahlen 45 Euro. Alle Bürger des Landkreises Kronach können Mitglied werden. Kontakt: Bianca Fischer-Kilian in Friesen bei Kronach, Telefon: 09261 9100115 oder Mail an: info@seniorengemeinschaft-kronach.de, www.seniorengemeinschaft-kronach.de.